

Protokoll der Sitzung des Arbes-AK-BE

am 3.11.2018 in Radolfzell, gefertigt von Josef Martin.

Teilnehmer: Karl Behrle, Dr. Dirk von Wichert, Albert Schmid, Ernst Rihm, Josef Martin.

Zu Beginn gab es eine allgemeine Aussprache zu den Angelegenheiten und Themen, mit denen sich der AK befassen soll.

Drei Schwerpunktbereiche kristallisierten sich heraus:

- Befassung mit grundsätzlichen Angelegenheiten der sich verändernden Gesellschaftsstrukturen.
- BE entwickeln, vor allem um dem künftigen Bedarf im Unterstützungs- und Pflegebereich gerecht werden zu können.
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für BE

Josef Martin berichtete über Kontakte zu Vereinen in Niedersachsen, die sich ebenfalls mit diesen Themen befassen und die an einer Zusammenarbeit interessiert sind. Diese wiederum verfügen über gute Kontakte zu Bundesarbeitsminister Heil, der zugesagt hat, dass er für Gespräche zur Verfügung steht.

Weiter stellte Martin nochmals kurz die bereits erstellten Arbeitspapiere zu diesen Themenbereich vor, diese sind Anlage dieses Protokolls.

In der Folge wurden die nach Meinung der Teilnehmer zentralen Punkte für die Entwicklung von BE besprochen.

Im Vordergrund stand die Meinung dass der Stellenwert von BE in unserer Gesellschaft klarer definiert werden muss und einen eigenen Stellenwert erhält. In vielen Bereichen wird künftig BE bisherige Aufgaben von Familien übernehmen (müssen), weil diese immer weniger in der Lage sein werden, ihre bisherigen Funktionen in vollem Umfang zu erfüllen. Bürgerschaftliche Strukturen, die diese Lücke füllen (müssen), sollten vergleichbar zu Familien, rechtlich klar definiert und einen vergleichbaren Stellenwert erhalten.

Familie kann man definieren mit individueller Verantwortlichkeit in kleinsten Kreis.

Wünschenswert wäre ein klarer Begriff für die neue Form. Zwei Vorschläge sind bisher genannt:

- Sorgende Gemeinschaft
- Individuelle Verantwortung leben.
- Selbstbestimmte Verantwortung leben
- Eigene Verantwortung leben
- Individuelle Verantwortung leben, **alternativ** Selbstbestimmte Verantwortung leben

Die Teilnehmer wurden gebeten Vorschläge für weitere mögliche Formulierungen zu machen.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist es, die Bereitschaft für BE in unserer Gesellschaft zu fördern, dazu ist eine Bewusstseinsänderung erforderlich. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten den Menschen zu vermitteln, dass die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sich verändert haben. Der Staat wird nicht in der Lage sein, alle Bedürfnisse im notwendigen Umfang zu decken. Private Träger haben in erster Linie eine möglichst hohe Rendite im Blickfeld, was dazu führt, dass bezahlbare Angebote fehlen und damit die Versorgung der Menschen immer weniger gesichert ist.

Bürgerschaftliche Selbsthilfestrukturen die dies ausgleichen sind in Zukunft unverzichtbar. Diese brauchen aber die geeigneten Rahmenbedingungen, um funktionsfähig zu sein.

Folgende zentrale Faktoren sind dabei nach Meinung der Teilnehmer von besonderer Bedeutung:

- Bürgerschaftliche Strukturen müssen in jeder Richtung unabhängig sein, insbesondere auch finanziell.
- Bürgerschaftliche Strukturen müssen selbstorganisiert und nicht fremdbestimmt sein.
- Bei bürgerschaftliche Strukturen ist bei der Umsetzung zu differenzieren zwischen „Kann“ und „Muss“ Leistung
- Für Muss-Leistung ist eine Aufwandsentschädigung erforderlich, um die Leistungserbringung zu sichern.
- Wichtig ist eine saubere Abgrenzung zur Hauptamtlichkeit.
- Für ehrenamtliche BE Arbeit könnten z.B. Rentenpunkte gewährt werden, finanziert über Steuern.